

Bruterfolg und Brutverlust in einer rheinhessischen Population der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

von **Hans-Georg FOLZ**

Inhaltsübersicht

Kurzfassung

Abstract

1. Einleitung
2. Methode
3. Ergebnis
4. Schutz- und Gefährdungsaspekte
5. Literatur

Kurzfassung

Der Verfasser ermittelte in einer 16 x 10 km großen Fläche in Rheinhessen Brutbestand und Bruterfolg der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). Von 16 ermittelten Paaren begannen zwölf eine Brut. Sechs Bruten gingen - überwiegend aufgrund anthropogener Störungen - verloren. Sechs Paare erbrüteten erfolgreich insgesamt 15 Jungvögel. Das Geschehen an allen Brutplätzen wird zusammengefasst berichtet. Zusätzlich werden die im Gebiet relevanten Aspekte zu Schutz und Gefährdung insbesondere im Vogelschutzgebiet „Selztal zwischen Hahnheim und Ingelheim“ genannt.

Abstract

Breeding success of a population of Marsh Harrier (*Circus aeruginosus*) in Rhinehesse, Rhineland-Palatinate

The study shows breeding success of Marsh Harrier (*Circus aeruginosus*) in an area of 16 x 10 km in Rhinehesse, Rhineland-Palatinate. 16 mated pairs were found, twelve of them beginning to breed. Six pairs finally bred successfully and brought up altogether 15 juveniles. Six broods were lost, most of them because of human disturbances. Additionally some aspects of conservation and endangering are given.

1. Einleitung

Seit Jahren besteht der subjektive Eindruck einiger Feldbobachter im Bereich der rheinhessischen Vorkommensschwerpunkte der Rohrweihe, dass es eine erhebliche Differenz zwischen der Anzahl der von der Art besetzten Nistreviere und der Anzahl erfolgreich brütender Paare gebe. Während im Vogelschutzgebiet „Selztal zwischen Hahnheim und Ingelheim“ zu Beginn der Brutzeit mehr oder weniger alle geeigneten Röhrichte von balzenden Rohrweihen besiedelt erscheinen, werden am Ende der Brutzeit nur deutlich spärlichere Bruterfolge festgestellt. Um diesem augenscheinlichen Missverhältnis auf die Spur zu kommen, untersuchte der Verfasser im Jahr 2007 in einer rechteckigen Fläche des zentralen Rheinhessens von 16 x 10 km (vgl. Karte in Abb. 2) möglichst viele Rohrweihenhabitate von Beginn der Revierbesetzung bis zum Ausfliegen der Jungvögel. Somit wurde mit der Erfassung ein zentraler Ausschnitt rheinhessischer Landschaft systematisch auf die Art hin untersucht, um Aussagen über das Verhältnis von Reviere besetzenden und tatsächlich brütenden Rohrweihen auch im Hinblick auf ihren Bruterfolg treffen zu können.

Für Hinweise auf ein Vorkommen bei Aspisheim danke ich Herrn Dr. V. HÄSELBARTH und für das Überlassen eines Fotos Herrn M. SCHÄF sehr herzlich.



Abb. 1: Adulte männliche Rohrweihe. Foto: Mathias SCHÄF.

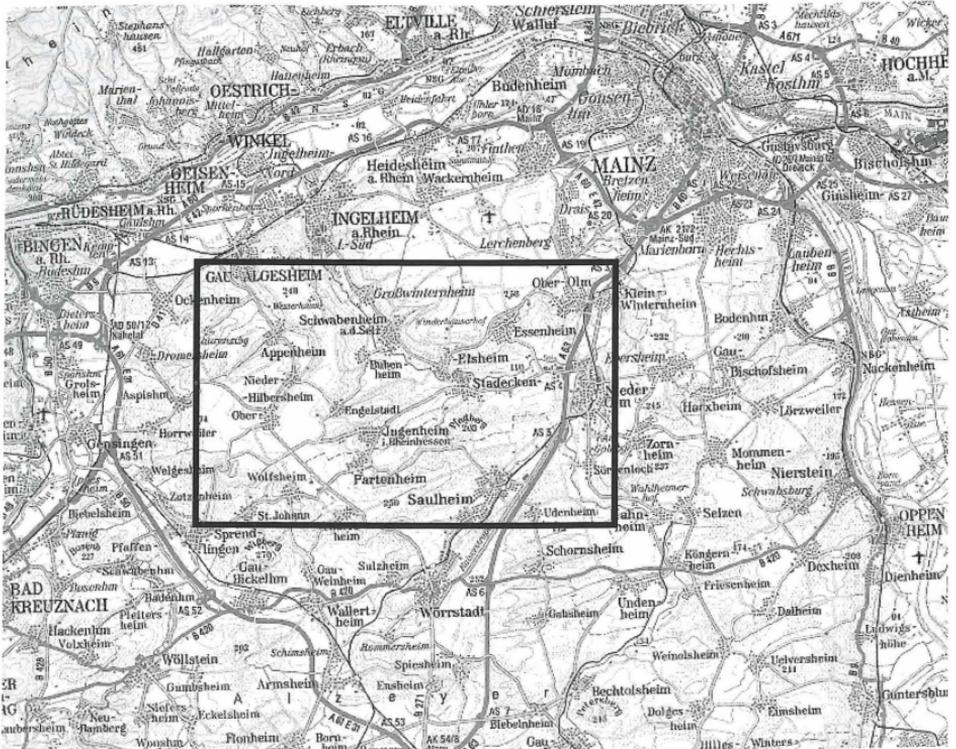


Abb 2: Lage des Untersuchungsgebietes in Rheinhessen.

2. Methode

Methodisch orientiert sich die Erfassung an den fachlichen Standards, wie sie SÜDBECK et al. (2005) differenziert beschreiben. Dies bedeutet Erfassungsbegehungen in den Phasen von Balz, Nistplatzwahl und Nistplatzbesetzung sowie in der Zeit der Fütterung der Jungvögel bis hin zu deren Ausfliegen zu jeweils geeigneten Tageszeiten (siehe detailliert bei SÜDBECK et al. 2005). Das Untersuchungsgebiet beinhaltet sowohl das gesamte Vogelschutzgebiet „Selztal zwischen Hahnheim und Ingelheim“ als auch einige für die Art geeignete Flächen in den Seitentälern und benachbarten Regenrückhaltebecken. Zudem wurde eine Getreidebrut auf dem nahen Ober-Hilbersheimer Plateau mit in die Untersuchung einbezogen. Die Begehungen begannen in der mittleren Aprildekade zur Erfassung des Balzflugesgeschehens und des ersten Nistmaterial-Eintrags. Die Stabilität der 16 ermittelten Reviere wurde Anfang Mai bis Mitte Juni durch Beobachtungen von Beuteübergaben und weiteren Balzflügen überprüft. Bis zur mittleren Julidekade wurden an den bis dahin feststehenden Nistplätzen auf Beuteüber-

gaben und Beuteeintrag geachtet. Von Anfang bis Ende Juli wurden die sich in der Nestumgebung aufhaltenden flüggen Jungvögel erfasst. Damit war ein weitgehender Überblick über die Entwicklung der ermittelten Rohrweihen-Revierpaare ermöglicht, auch wenn aufgrund der Begrenztheit der zur Verfügung stehenden Zeit nicht davon ausgegangen werden kann, dass alle Einzelheiten (etwa einzelne Paare außerhalb des Vogelschutzgebietes oder die Anzahl der flüggen Jungvögel betreffend) immer vollständig erfasst wurden. Rohrweihen, die in den hier untersuchten Gebieten auf dem Frühjahrszug rasteten und dann weiterzogen, wurden nicht mit in die Betrachtung einbezogen.

3. Ergebnisse

Nachfolgend seien die Vorgänge an den Balz- bzw. Brutplätzen im Einzelnen beschrieben. Die Angaben fassen kurz die relevanten Beobachtungen an den jeweiligen Plätzen zusammen. Die Orte sind hier in der Reihenfolge von West nach Ost aufgeführt.

Ackerplateau bei Aspisheim: 1 Paar mit Brutverlust

Ab Anfang Juni bis zum 4. Juli 2007 wurde hier ein Paar mit regelmäßigem Beuteeintrag in ein Weizenfeld beobachtet. Herrn Dr. V. HÄSELBARTH gelang es, den Neststandort annähernd zu orten. Anfang Juli gingen allerdings extrem starke Regenfälle über der Fläche nieder, nach denen das Getreide völlig zum Niederliegen kam. Danach blieben weitere Nachsuchen ergebnislos, so dass die Aufgabe der Brut verzeichnet werden musste.

Rückhaltebecken oberhalb Sprendlingen: 2 Paare mit je 2 juv. erfolgreich

Ab Mitte April balzten zwei Paare über dem Becken. Beuteeintrag wurde in der ersten Julidekade durch beide Paare beobachtet. Am 14. Juli 2007 wurden vier flügge Jungvögel gezählt, die sich in zwei Zweiergrüppchen an getrennten Ecken des dortigen Gehölzbestandes aufhielten und von den unterschiedlichen Elternpaaren versorgt wurden. Somit ist zu vermuten, dass der Bruterfolg dort bei zweimal zwei Jungvögeln liegt.

Gartenwies Schwabenheim: 2 Paare, davon 1 ohne Brut und 1 mit 3 juv. erfolgreich

Mitte April 2007 balzten zwei Paare und trugen an unterschiedlichen Stellen Nistmaterial ein. Im weiteren Verlauf fanden Beuteübergaben aber nur an einer der beiden Stellen statt. Die drei flüggen Jungvögel dieses Paares wurden am 17. Juli 2007 festgestellt.

Rückhaltebecken am Dotternberg Engelstadt: 1 Paar mit 4 juv. erfolgreich

Erste Beuteübergaben wurden hier am 8. Juni 2007 gesehen. Am 13. Juli 2007 waren die vier flüggen Jungvögel zu notieren. Erwähnenswert erscheint, dass die zum Nisten geeignete Fläche relativ klein ist (ca. 300 m² Röhrichtbestand) und dass hier mit vier Jungvögeln der höchste Bruterfolg erzielt wurde. Dieses Paar hatte zunächst im NSG Im Mayen gebalzt, war aber dann nach Revierstreitigkeiten mit dem dortigen Paar zum ca. 900 m entfernten Rückhaltebecken ausgewichen.

Bingerwiese Schwabenheim-Elsheim: 1 Paar vor der Brut durch Störungen vertrieben

Bis zur dritten Aprildekade schien ein Paar das Röhricht, das auch in Vorjahren schon als Brutstätte genutzt wurde, trotz niedrigem Wasserstand als Brutplatz ausgewählt zu haben. Einzelne Flüge mit Nistmaterialeintrag wurden notiert. Durch die aufgrund der Trockenheit gegebene Zugänglichkeit wurde die Fläche oft von Spaziergängern mit Hunden begangen, so dass das Paar zur Aufgabe des Nistplatzes gezwungen war.

Im Mayen Elsheim: 1 Paar mit 1 juv. erfolgreich

Von den zunächst zwei balzenden Paaren wanderte eines zum nahen Rückhaltebecken am Dotternberg ab (s. o.). Nestbau des verbleibenden Paares wurde ab 12. April 2007 notiert. Beide Paare zeigten Beuteübergaben über dem NSG allerdings noch am 3. Mai 2007. Danach war nur ein Paar regelmäßig hier zu sehen, wenn auch das Paar, das am nahen Rückhaltebecken brütete, gelegentlich hier erschien. Der einzige flügge Jungvogel wurde ab dem 12. Juli 2007 beobachtet.

Jugenheim-Partenheimer Bachtal: 1 Paar mit Brutverlust

Am 16. Juni 2007 wurde ein Beute übergabendes Paar festgestellt. Mehrmals kam es danach zu Beuteeintrag an eine Stelle im Röhricht. Auch hier, ähnlich wie im NSG Bingerwiese, war aufgrund der Trockenheit eine Zugänglichkeit der in feuchteren Jahren besser geschützten Fläche gegeben. Bei Nachsuchen in der ersten Julidekade war das Paar zwar noch anwesend, unternahm aber keine Fütterungsflüge mehr, so dass von einem Verlust der Brut ausgegangen werden muss.

Bruchwies Stackeden: 1 Paar Balz ohne Brut

Hier wurde lediglich am 22. April 2007 ein balzendes Paar beobachtet. Spätere Beobachtungen eines Paares in der Fläche zeigten, dass offenbar keine engere Bindung an einen festen Nistplatz innerhalb dieses Röhrichts bestand. Die Fläche wurde in Vorjahren unregelmäßig als Brutplatz genutzt.

Rückhaltebecken Gewerbegebiet Nieder-Olm: 1 Paar mit Brutverlust

Über der Fläche des Rückhalteteichs und einer benachbarten verschilften Wiese balzten am 5. Mai 2007 zwei Paare. Eines davon nistete im Schilf- und Rohrkolbenbestand des Beckens, wo bis zum 30. Juni 2007 Beuteeintrag und Fütterungsflüge beobachtbar

waren. Danach kam es nach Angaben eines ortsansässigen Spaziergängers aufgrund zeltender Personen, die ein Wochenende direkt am Nistplatz verbrachten, zur Aufgabe der Brut.

Selztal Nieder-Olm: 1 Paar mit vermutlichem Brutverlust

Ein am 5. Mai 2007 balzendes Paar verhielt sich in der Folgezeit brutverdächtig. Am 12. Mai 2007 flog das ♀ aus einer verschilften Wiese auf. Diese Wiese wurde im Verlauf der ersten Julidekade gemäht. Möglicherweise wurde dabei eine Brut zerstört. Am 30. Juni 2007 wurden beide Partner noch über der Fläche balzfliegend und Beute übergebend beobachtet. Danach fehlen Feststellungen.

Selztal Sörgenloch: 1 Brutverlust

Balz konnte hier nicht festgestellt werden. Beuteeintrag und Beuteübergaben wurden in Juni und Juli notiert. Es besteht die Möglichkeit, dass es sich bei diesem Paar um eines der Paare handelt, die aus dem Hahnheimer Bruch abwanderten. Am 18. Juli 2007 wurde letztmals Beuteeintrag beobachtet. Danach blieb der Platz verwaist, so dass hier von einem Brutverlust ausgegangen werden muss, über dessen Ursache nur spekuliert werden kann (vgl. Angaben zum Hahnheimer Bruch im folgenden Abschnitt).

Im Bruch Hahnheim: 3 Nester bauende Paare, 1 Brutverlust, 1 mit 3 juv erfolgreich

In der letzten Aprildekade und der ersten Maidekade wurden bis zu drei balzende und Nistmaterial eintragende Paare beobachtet. Am 12. Mai 2007 wachten noch zwei ♂♂ bei vermuteten nahen Nestern. Ab Mitte Juni war dann sicher nur noch ein Paar im Gebiet, das bis weit in den Juli hinein Fütterungsflüge unternahm. Von den beiden anderen könnte theoretisch eines das Paar sein, das dann an der Selz bei Sörgenloch erfolglos gebrütet hat, allerdings ist dieses Ausweichen nicht durch konkrete Daten gesichert. Erstmals am 26. Juli wurden im Hahnheimer Bruch die drei gerade flüggen juv. des einzigen hier erfolgreich brütenden Paares notiert. Ortsansässige Spaziergänger berichten von einem alljährlichen Maifest, das auch 2007 vom 30. April bis 1. Mai nur ca. 50 m von diesem Nest entfernt stattfand. Möglicherweise wurde das Brutgeschäft abgebrochen und musste erneut begonnen werden. Das späte Ausfliegen der juv. spricht für diese Hypothese. Vermutungen dieser Spaziergänger, es gebe im Gebiet Hahnheim - Sörgenloch seit Jahren eine gezielte Verfolgung von Rohrweihen durch „Jäger“, konnten nicht durch entsprechende Beobachtungen des Verfassers bestätigt werden. Es bleibt unklar, aus welchen Gründen hier nicht mehr Paare erfolgreich brüteten.

Aus diesen Berichten ergibt sich zusammenfassend ein Gesamtbestand in der untersuchten Fläche von 16 zur Brutzeit anwesenden Paaren. Von diesen begannen höchst wahrscheinlich zwölf Paare eine Brut; sechs Paare verloren ihre Brut und sechs Paare brachten insgesamt 15 Jungvögel zum Ausfliegen. Die Durchschnittszahl flügger

Jungvögel pro erfolgreicher Brut liegt 2007 im Untersuchungsgebiet damit bei 2,5. Der zum Bruterfolg aussagekräftigere Durchschnittswert flüger juv. pro begonnene Brut liegt mit 1,25 allerdings auffallend unter dem für Deutschland und Mitteleuropa bekannten durchschnittlichen Rahmen. BAUER, BEZZEL & FIEDLER (2005) nennen für Deutschland 1,86 flüge juv./BP und für Mitteleuropa max. 2,83 flüge juv./begonnene Brut. GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL (1971) geben Nachwuchsziffern von 1,75 bis 2,3 juv./BP an.

25% der im Gebiet untersuchten Paare begannen nicht mit einer Brut; sie stellen möglicherweise eine Art „Brutreserve“ der Population dar. Diese Vögel treten zu Beginn der Brutzeit meist ebenfalls paarweise in Erscheinung, beteiligen sich auch an Balzflügen und Revierstreitigkeiten, gehen dann aber nicht zur Nistplatzwahl über. Diese Vögel scheinen im weiteren Verlauf der Brutzeit zumindest teilweise das Gebiet zu verlassen. Manche halten sich als Nichtbrüter dann auf den umgebenden Ackerplateaus auf.

Die Karte in der folgenden Abb. 3 veranschaulicht die Ergebnisse der Untersuchung zusammenfassend.

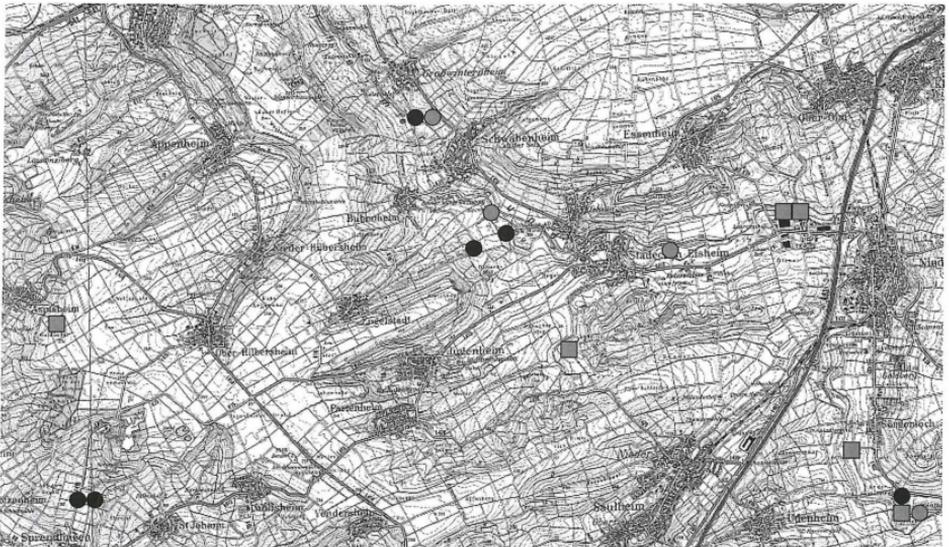


Abb. 3: Brutplätze von Rohrweihen im Untersuchungsgebiet.

- Balz- und Nistrevier ohne Brut ●
- Brutverluste ■
- Brutnachweis mit Bruterfolg ●

Abb. 4 zeigt die Verteilung dieser Paare mit und ohne Bruterfolg bzw. Brutbeginn. Abb. 5 zeigt, wieviele Brutpaare welche Anzahl an Jungvögeln aufzogen.

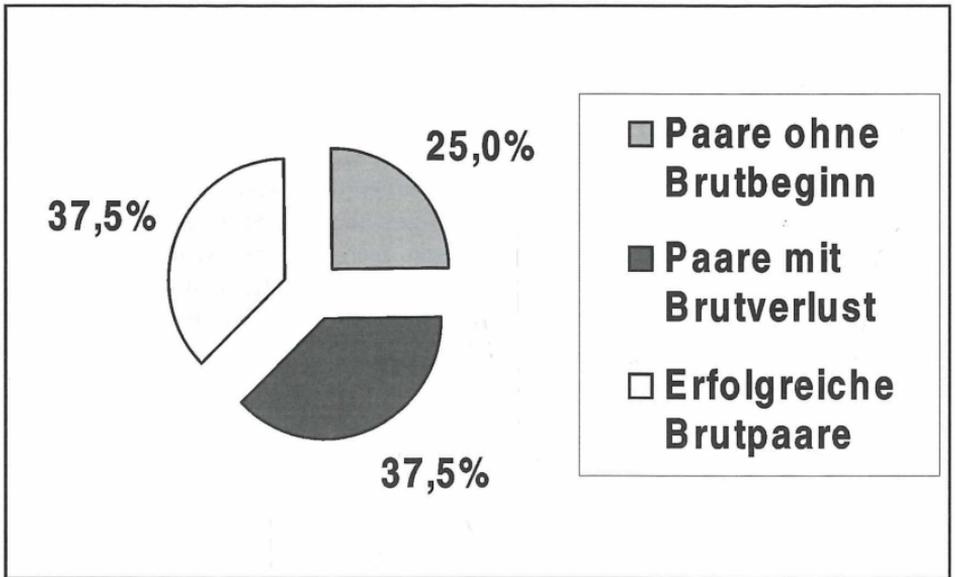


Abb. 4: Verteilung der Rohrweihen-Paare mit und ohne Bruten.

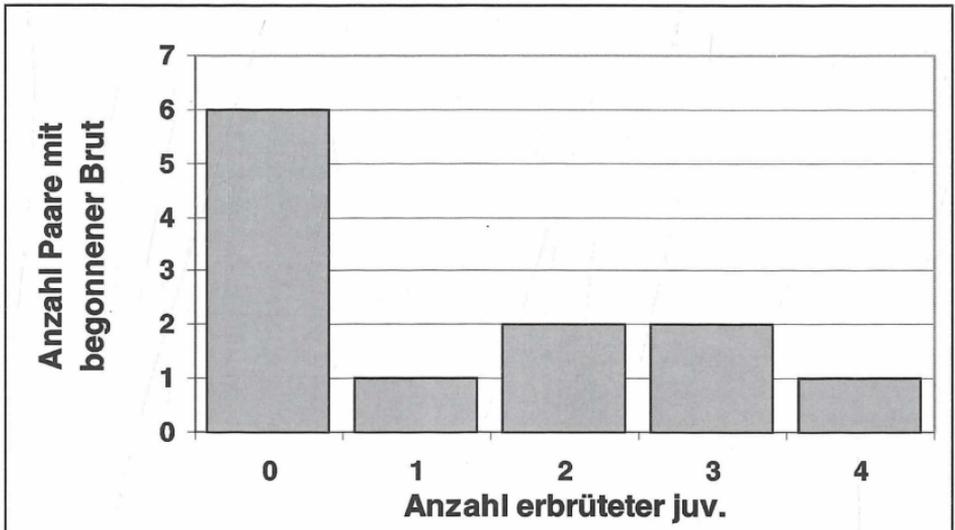


Abb. 5: Brutpaare und Anzahl flügger Jungvögel.

4. Schutz- und Gefährdungsaspekte

Brutverluste wurden auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau bei Aspisheim, im Bachtal bei Jugenheim-Partenheim, im Rückhaltebecken Nieder-Olm, in einer verschliffenen Wiese bei Nieder-Olm und im Bereich des Hahnheimer Bruchs sowie bei Sörgenloch nachgewiesen. Der Brutverlust auf dem Aspisheimer Plateau geht auf Witterungsbedingungen zurück, so dass dieser Verlust nicht hätte vermieden werden können. Dagegen erscheinen die anderen Brutverluste überwiegend von Menschen verursacht, auch wenn in Einzelfällen auch Prädation, z. B. durch Füchse (*Vulpes vulpes*), in Betracht kommen mag (vgl. hierzu auch die Angaben zu Störungen und Verlusten bei GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1971 und BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005). Am Jugenheim-Partenheimer Brutplatz könnte die Verlustursache die häufige Störung durch Hunde gewesen sein, da die Fläche hier zum Ende der Brutzeit hin trocken und zugänglich war. Der Nieder-Olmer Brutverlust am Rückhaltebecken geht nach Aussagen von nahen Anwohnern darauf zurück, dass unmittelbar neben dem Nistplatz während eines Wochenendes im Juli gezeltet wurde. Die Mahd einer verschliffenen Wiese innerhalb des Naturschutzgebietes bei Nieder-Olm während der Brutzeit führte höchst wahrscheinlich zum Verlust einer hier dringend vermuteten Brut. Beeinträchtigungen durch Spaziergänger mit Hunden haben im Bereich NSG Bingerwiese zwischen Elsheim und Schwabenheim dazu beigetragen, dass ein zunächst balzendes sowie Nistmaterial eintragendes Paar hier nicht zur Brut schritt. Die Brut im Westteil des Hahnheimer Bruchs war - wie nach Angaben ansässiger Bürger alljährlich - gefährdet durch eine in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai in einem Gehölz stattfindende „Maifeier“. Ungeklärt bleibt die Frage, weshalb in den ausgedehnten Röhrichten des Hahnheimer Bruchs, vor allem im südlichen und östlichen Teil zwei der drei balzenden Paare das Gelände wieder verließen. Auch der späte Verlust der Brut im Selztal bei Sörgenloch bleibt unklar. In der Nähe wohnende Spaziergänger vermuten seit längerer Zeit, dass es im Bereich Hahnheim - Sörgenloch eine unmittelbare Verfolgung der Art durch Jagd ausübende gebe. Für eine Bestätigung dieser Vermutung gab es aber keine beobachtbaren Hinweise. BAUER, BEZZEL & FIEDLER (2005) weisen darauf hin, dass inzwischen wieder zunehmende direkte Verfolgung der Art zu verzeichnen ist.

Von 16 anwesenden Paaren begannen somit nur zwölf tatsächlich eine Brut. Davon waren lediglich sechs erfolgreich, und von diesen wiederum fanden nur drei Bruten innerhalb der Grenzen des Vogelschutzgebietes statt. Dies zeigt, wie fragil der Brutbestand selbst in einem schwerpunktmäßig zur Sicherung dieser Art geschützten Gebiet wie dem Vogelschutzgebiet „Selztal zwischen Hahnheim und Ingelheim“ ist.

Das Ergebnis, dass innerhalb des Vogelschutzgebietes im Jahr 2007 lediglich drei Rohrweihenpaare erfolgreich brüteten, muss nachdenklich stimmen; denn das Potenzial für mindestens sieben weitere Paare ist hier durchaus gegeben. Der Brutbestand im Vogelschutzgebiet liegt damit deutlich niedriger, als bei einer Beschreibung des Ge-

bietes noch vor nur wenigen Jahren angegeben (FOLZ 2003); damals wurde von mindestens zehn Brutpaaren ausgegangen. Dies könnte ein Hinweis auf die Umkehr der bisher aufgrund erfolgreicher Renaturierungsmaßnahmen erfreulichen Tendenz der Zunahme der Art in unserem Raum sein. Zwar gilt in neuesten Zusammenstellungen (z. B. HEINTZENBERG 2007) die Art als nicht mehr von Bestandsrückgängen betroffen. Bei einem Nachlassen der Schutzbemühungen könnte aber lokal eine erneute Bestandabnahme rasch die Folge sein und erhebliche Auswirkungen auf den Landesbestand haben. Es scheint nach der hier vorliegenden Untersuchung möglich, dass der Bruterfolg in den außerhalb des Schutzgebietes liegenden kleinen Röhrichtbeständen der Rückhaltebecken derzeit tendenziell größer ist als in den als Naturschutzgebiete ausgewiesenen größeren Röhrichten des Vogelschutzgebietes. Dies muss zu weiterem Nachdenken über die Realisierung des Verschlechterungsverbots bzw. Optimierungsgebots der Vogelschutzrichtlinie führen. Verbesserungen wären in erster Linie durch eine nachhaltige Vernässung bisher noch zu trockener Röhrichtbereiche herstellbar und müssten mindestens mittelfristig auch eine Effektivierung der Durchsetzung der Naturschutzverordnungen einbeziehen.

5. Literatur

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Bd. Nonpasseriformes. – 808 S., Wiebelsheim.
- FOLZ, H.-G. (2003): Das Vogelschutzgebiet „Selztal zwischen Hahnheim und Ingelheim“, Rheinessen. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **10** (1): 63-75. Landau.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4. – 943 S., Frankfurt a. M.
- HEINTZENBERG, F. (2007): Greifvögel und Eulen. Alle Arten Europas. – 250 S., Stuttgart.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHICKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (Hrsg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – 792 S., Radolfzell.

Manuskript eingereicht am 26. Juli 2007.

Anschrift des Verfassers:

Hans-Georg FOLZ, Hausener Straße 8, D-55270 Engelstadt
folz-engelstadt@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Folz Hans-Georg

Artikel/Article: [Bruterfolg und Brutverlust in einer rheinhessischen Population der Rohrweihe \(Circus aeruginosus\) 25-34](#)